

Statistik informiert ...

Nr. 95/2007

30. August 2007

Schwangerschaftsabbrüche in Hamburg und Schleswig-Holstein 2006 **Geringfügige Zunahme in Hamburg, Rückgang in Schleswig-Holstein**

Im Jahr 2006 haben 3 849 **Hamburger** Frauen einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen lassen, das waren 0,7 Prozent mehr als im Vorjahr.

Wie das Statistikamt Nord mitteilt, kamen damit im Jahr 2006 auf 1 000 Hamburger Frauen zwischen 15 und 44 Jahren zehn Abtreibungen. Am höchsten war die Quote bei den jüngeren Hamburgerinnen zwischen 18 und 19 Jahren (18 Schwangerschaftsabbrüche je 1 000 Frauen) sowie bei den 20- bis 24-jährigen Frauen mit 17 Abtreibungen je 1 000 Frauen.

Fast alle Abbrüche erfolgten nach der Beratungsregelung. Dabei geht der Abtreibung ein Gespräch bei Einrichtungen der Schwangerschaftskonfliktberatung voraus. In zwei Prozent aller Fälle lagen medizinische Gründe vor.

Die Mehrheit der Frauen (57 Prozent) war ledig, jedoch waren es auch verheiratete Frauen (41 Prozent aller Abbrüche), die ein oder ein weiteres Kind nicht austragen konnten.

Von den Frauen, die eine Schwangerschaft abbrechen, war knapp die Hälfte kinderlos, 23 Prozent hatten bereits ein, 20 Prozent zwei und acht Prozent drei und mehr Kinder zur Welt gebracht.

Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche der Frauen mit Wohnsitz in **Schleswig-Holstein** belief sich im Jahr 2006 auf 3 487 und hatte sich damit gegenüber 2005 um 5,6 Prozent vermindert.

Auf 1 000 Frauen zwischen 15 und 44 Jahren entfielen sechs Schwangerschaftsabbrüche. Die höchsten Werte verzeichneten dabei die 20- bis 24-jährigen mit elf und die 18- bis 19-jährigen mit zehn Abtreibungen je 1 000 Frauen.

Auch im Land zwischen den Meeren wurden nahezu alle Abbrüche nach der Beratungsregelung vorgenommen, bei lediglich zwei Prozent lag eine medizinische Indikation vor.

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Vorstand:
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:
HSH-Nordbank AG
BLZ: 210 500 00
Kontonummer: 1000345057

Von allen Frauen, die sich gegen die Geburt eines Kindes entschieden hatten, waren 53 Prozent ledig und 43 Prozent verheiratet. 44 Prozent aller Betroffenen waren ohne Kinder, 23 Prozent hatten bereits ein, 22 Prozent zwei und zehn Prozent drei und mehr Kinder.

Die vom Statistischen Bundesamt durchgeführte Statistik der Schwangerschaftsabbrüche bezieht sich ausschließlich auf die in Deutschland durchgeführten Abtreibungen. Da folglich die im Ausland vorgenommenen Abbrüche nicht erfasst werden, ist insoweit von einer gewissen Untererfassung der tatsächlichen Abtreibungshäufigkeit auszugehen.

Schwangerschaftsabbrüche in Hamburg und Schleswig-Holstein im Jahr 2006 nach Altersgruppen

Alter der Frau (von ... bis unter ... Jahren)	Hamburg		Schleswig-Holstein	
	Anzahl ¹	je 1 000 Frauen	Anzahl ¹	je 1 000 Frauen
unter 15	14	x	24	x
15 - 18	139	6	243	5
18 - 20	303	18	304	10
20 - 25	969	17	796	11
25 - 30	957	14	668	9
30 - 35	704	11	576	7
35 - 40	529	7	594	5
40 - 45	210	3	261	2
45 und mehr	24	x	21	x
Insgesamt	3 849	10 ^a	3 487	6 ^a

^a Schwangerschaftsabbrüche insgesamt bezogen auf 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren

Quelle: Statistisches Bundesamt

Ansprechpartner:

Thorsten Erdmann

Telefon: 040 42831-1757

E-Mail: thorsten.erdmann@statistik-nord.de